

Uniklinik RWTH Aachen für den European Health Award nominiert

Aachen, 17.07.2015 – Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Uniklinik RWTH Aachen steht für ihre grenzüberschreitende Kooperation mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien (DG Belgien) in der engeren Auswahl für den „European Health Award“.

Der European Health Award zeichnet innovative und nachhaltige Initiativen aus, die einen beträchtlichen Beitrag zur Lösung von aktuellen Gesundheitsproblemen leisten und sich mit den Herausforderungen für die Gesundheitssysteme beschäftigen. Das Ziel ist es, mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern.

Im Rahmen der 18. Konferenz des European Health Forum Gastein (EHFG), die vom 30. September bis 2. Oktober 2015 unter dem Motto „Securing Health in Europe. Balancing priorities, sharing responsibilities“ stattfinden wird, hat das „International Forum Gastein“ den jährlichen European Health Award ausgeschrieben. Nur sechs Projekte schafften es in die engere Auswahl. Darunter auch das Kooperationsprojekt der Kinder- und Jugendpsychiatrie zwischen der Uniklinik RWTH Aachen und der DG Belgien. „Wir freuen uns sehr darüber, auf die Shortlist für den renommierten Award gekommen zu sein“, sagt Univ.-Prof. Dr. med. Beate Herpertz-Dahlmann, Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. „Es ist besonders wichtig für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen und deren Familien, dass sie in ihrer Muttersprache behandelt werden können. Außerdem können sie bei uns die Klinikschule besuchen, weil sie den Unterricht verstehen. Unser Projekt soll auch ein interessanter Ansatz für andere Grenzregionen sein“, so Prof. Herpertz-Dahlmann. Ob dieser Schritt, auf dem Weg zu einer besseren europäischen Patientenversorgung, die sich nicht an Grenzen, sondern am Bedarf orientiert, mit dem European Health Award belobigt wird, wird am 02. Oktober 2015 im European Health Forum Gastein bekanntgegeben.

Auswahlkriterien des European Health Awards

Eine hochkarätige Jury von Vertreter/-innen der Gesundheitsversorgung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft evaluiert die Einreichungen, unter Berücksichtigung bestimmter Auswahlkriterien. So muss unter anderem die Initiative bereits in der Einführungsphase sowie in mindestens zwei europäischen Ländern implementiert sein und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, mit dem Schwerpunkt Public Health oder Gesundheitsversorgung, zeigen können.

Kooperation zwischen Aachen und Eupen

Bereits seit 2006 hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens eine Vereinbarung mit der Uniklinik RWTH Aachen über die akutstationäre kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung. Um betroffenen Personen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine stationäre Behandlung zu ermöglichen, werden für sie feste Plätze in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie reserviert. Das Projekt grenzüberschreitender Betreuung für Kinder mit psychischen Störungen

ist die erste leistungsorientierte Verpflichtung in der Gesundheitsversorgung zwischen einer deutschen und einer ausländischen Klinik. Es bietet in Belgien lebenden deutschsprachigen Kindern eine Behandlung in ihrer Muttersprache.

Pressekontakt:

Universitätsklinikum Aachen (AöR)
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Tel.: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.